



Einleitung: Ein Gruß, der die Geschichte veränderte

„Sei gegrüßt, du Begnadete (κεχαριτωμένη), der Herr ist mit dir“ (Lk 1,28).

Diese Worte des Engels Gabriel erklingen mit Sanftheit und zugleich mit göttlicher Majestät in der Heilsgeschichte. Nur selten gibt es so kurze Sätze, die dennoch so reich an theologischer Bedeutung sind. Im Mittelpunkt dieses himmlischen Grußes steht ein einzigartiges griechisches Wort, das seit Jahrhunderten Theologen, Heilige und Gläubige fasziniert: **Kecharitomene.**

Aber was bedeutet dieses Wort wirklich? Warum ist es so besonders? Was offenbart es über Maria, über Gott – und über unser christliches Leben heute?

Dieser Artikel lädt dich ein, das Geheimnis zu entdecken, das in diesem einen Wort verborgen liegt. Es ist eine Reise, die in den Tiefen der Heiligen Schrift beginnt und in deinem persönlichen geistlichen Leben ankommt. Denn **„Kecharitomene“ zu verstehen bedeutet nicht nur, Maria mehr zu lieben – es bedeutet auch, zu begreifen, was Gott mit dir vorhat.**

1. Was bedeutet „Kecharitomene“?

Das Wort **Kecharitomene (κεχαριτωμένη)** ist eine sehr spezielle griechische Verbform. Es stammt vom Verb **„charitoō“ (χαριτώω)**, das „mit Gnade erfüllen, mit göttlicher Gunst beschenken“ bedeutet. Was Griechisch-Kenner besonders erstaunt, ist die Form: ein **Partizip Perfekt Passiv – kecharitōmenē.**

Das bedeutet:

- **Es handelt sich um eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit mit bleibender Wirkung in der Gegenwart.**
- Maria wurde mit Gnade erfüllt – und **bleibt** in diesem Zustand vollkommen mit Gnade erfüllt.

Der Engel sagt nicht einfach „Maria“, als würde er eine gewöhnliche Frau ansprechen. Er **nennt sie mit einem neuen Namen: „Kecharitomene“.** Das heißt: **„Freue dich, du, die du vollkommen und für immer mit Gottes Gnade erfüllt bist“.**



□ **Es ist kein Adjektiv. Es ist eine Identität.**

Maria besitzt die Gnade nicht nur – **Maria ist Gnade**, das heißt, ihr ganzes Wesen ist von der göttlichen Gnade durchdrungen.

2. Historischer und biblischer Kontext: Warum verwendet der Engel dieses Wort?

In der Bibel sind Engelsgrüße gewöhnlich knapp und schlicht. Doch der Gruß an Maria ist einzigartig. Gabriel nennt sie nicht beim gewöhnlichen Namen, sondern offenbart, **wer sie in Gottes Augen ist**.

Dieser Gruß geschieht in einem entscheidenden Moment: **bei der Verkündigung der Menschwerdung des Sohnes Gottes**. Es ist der Schwellenmoment des tiefsten Geheimnisses des Christentums. Und in diesem Augenblick offenbart Gott durch den Engel den **ewigen Namen Mariens: die Vollkommen Begnadete**, die von Ewigkeit her erwählt wurde, die Mutter des fleischgewordenen Wortes zu sein.

Dieses eine Wort umfasst das ganze Dogma der **Unbefleckten Empfängnis**, das Papst Pius IX. 1854 feierlich verkündet hat: Maria wurde **vom ersten Augenblick ihres Daseins an** von jeder Sünde bewahrt.

□ Anders gesagt: **Die Gnade hat Maria nicht nur besucht - sie hat in ihr gewohnt seit Anbeginn.**

3. Theologische Tragweite: Kecharitomene – ein lebendiges Dogma

a) **Die Fülle der Gnade**

Maria hat nicht „ein wenig“ Gnade erhalten. Sie wurde **ganz und gar erfüllt**. Die Verbform drückt eine **vollendete und bleibende** Wirkung aus. Das bedeutet: **Kein Teil ihrer Seele war jemals vom Makel der Sünde berührt.**



b) Wohnort Gottes

Gnade ist nicht nur ein äußeres Geschenk Gottes. Sie ist **die lebendige Gegenwart Gottes in der Seele**. Der heilige Bernhard sagt:

„Gott, der in der Höhe wohnt, hat keinen höheren Ort gefunden als in der Seele Mariens.“

c) Urbild der Kirche

Maria als Kecharitomene ist das, was die Kirche sein soll: **rein, heilig, ganz von Gnade durchdrungen, Wohnstätte des Wortes Gottes**. Sie ist das **Urbild der erlösten Menschheit** und ihre Existenz zeigt, was Gott auch mit uns tun will.

4. Konkrete Anwendungen für das geistliche Leben

„Kecharitomene“ mag ein himmlischer Titel sein, scheinbar fern von unserem Alltag. Doch **derselbe Gott, der Maria verwandelt hat, will auch in dir wirken**. Nicht auf dieselbe Weise, aber mit **derselben Liebe, mit derselben Gnade, mit derselben Zärtlichkeit**.

□ a) Die Gnade wie Maria empfangen

Die Gnade kann man nicht kaufen und nicht verdienen. Maria hat sie mit demütiger Offenheit empfangen. Auch du kannst sagen:

„Mir geschehe nach deinem Wort“ (Lk 1,38).

Täglicher Impuls: Sprich jeden Morgen:

„Herr, ich will heute in deiner Gnade leben. Öffne mein Herz deiner Gegenwart. Erfülle mich mit deinem Geist, so wie du Maria erfüllt hast.“



□ b) Im Stand der Gnade leben

Der Stand der Gnade ist das übernatürliche Leben der Seele – die lebendige Freundschaft mit Gott. Die Todsünde zerstört sie. Maria hat diesen Zustand niemals verloren. Wir sind gerufen, **diesen Schatz zu bewahren.**

***Geistlicher Tipp:** Gehe regelmäßig zur Beichte (mindestens einmal im Monat) und prüfe täglich dein Gewissen am Abend.*

□ c) Den Rosenkranz mit theologischer Tiefe beten

Jedes „Gegrüßet seist du, Maria“ wiederholt den Gruß des Engels. Jedes Mal, wenn du „voll der Gnade“ sagst, sprichst du den **ewigen Namen** aus, den Gott Maria gegeben hat. Du sprichst auch **eine Wahrheit über dich aus**, wenn du dich von Gott erfüllen lässt.

***Geistlicher Tipp:** Halte beim Beten des Rosenkranzes einen Moment inne bei den Worten „voll der Gnade“ und betrachte diesen Schatz.*

□ d) Maria als Modell für deine persönliche Berufung

Wir alle sind berufen, Christus in diese Welt zu bringen. Maria tat dies durch ihren Leib – du bist berufen, es durch dein Leben, dein Handeln, deine Beziehungen zu tun.

***Geistlicher Tipp:** Vor jeder wichtigen Entscheidung frage dich: „Was würde Maria tun? Wie kann ich in dieser Situation den Willen Gottes empfangen?“*



5. „Kecharitomene“ und unsere heutige Welt

In einer Welt, die Macht, Lärm und Selbstbehauptung verherrlicht, ist **Kecharitomene ein stiller Schrei der Hoffnung**. Maria hat sich ihren Platz nicht selbst genommen – sie hat ihn empfangen. Sie hat ihren Willen nicht durchgesetzt – sie hat ihn hingegeben. Sie hat nicht aus sich selbst gestrahlt – sie hat Gott widergespiegelt.

Die heutige verletzte Menschheit braucht Vorbilder von **Reinheit, Demut, Hingabe und Vertrauen**. Maria ist all das. Und Kecharitomene fasst es in einem einzigen Wort zusammen.

In einer Kultur der Oberflächlichkeit **ruft dieses Wort zur Tiefe**. In Zeiten der Angst ruft es zum Vertrauen. Inmitten der Spaltung ruft es zur Gnade, die eint.

Schlussfolgerung: Was steckt in einem Namen?

Kecharitomene ist nicht nur ein Wort. Es ist eine **Offenbarung vom Himmel**. Es ist der Name, mit dem Gott das heiligste aller Geschöpfe anspricht. Aber es ist auch **eine Einladung an dich:**

In der Gnade leben. Dich von Gott verwandeln lassen. Eine Wohnung des Wortes werden.

Wie es der heilige Ludwig Maria Grignon von Montfort ausdrückte:

„Wenn der Heilige Geist Maria in einer Seele findet, eilt er mit
ganzer Kraft seiner Liebe dorthin.“

Abschlussgebet:

„Herr, wie du es mit Maria getan hast, so mache auch meine Seele zu deiner Wohnung. Gib mir Demut, um deine Gnade zu empfangen, Treue, um in ihr zu bleiben, und Liebe, um sie weiterzugeben. Möge die Betrachtung von Kecharitomene mir helfen, zu erkennen, wer ich in dir werden kann. Amen.“



Möchtest du tiefer gehen? Hier ist ein praktischer geistlicher Leitfaden:

□ PRAKTISCHER THEOLOGISCH-PASTORALER LEITFADEN: „Leben wie die
Begnadete“

Schritt	Konkrete Handlung	Geistliche Grundlage
1. Erkennen	Täglich ein Weihegebet an Gott sprechen	Lk 1,38
2. Ablehnen	Sünde meiden, die die Gnade verletzt	Eph 4,30
3. Erneuern	Häufig beichten und die Sakramente empfangen	Joh 20,22-23
4. Beten	Rosenkranz beten und über Kecharitomene meditieren	Lk 1,28
5. Widerspiegeln	Maria im Alltag nachahmen: Demut, Reinheit, Liebe	Gal 4,19

Kecharitomene ist Mariens ewiger Name.

Und zugleich eine Verheißung dessen, was die Gnade auch in dir bewirken kann.

Wirst du – wie Maria – antworten: **„Mir geschehe nach deinem Wort“?**